



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

22. Jenner. H. Vincentius Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Ube die Keuschheit.

Bette für gute Erziehung der Jugend.

Gebett.

Almächtiger Ewiger Gott / der du / was der Welt schwach und unkräftig vorkommet / erschählest / auff daß du darmit alles / was starck ist / schanden machest / verleyhe barmherziglich / auff daß uns / die der H. Jungfrau und Martyrin gnetis Fest-Tag begehen / bey dir durch ihro Fürsitt geholffen werde. Durch JESUM ꝛc.

22. Jenner.

H. Vincentius Martyrer.

Erfreuet euch in Hoffnung / seyet gedultig in Widerwertigkeiten / verharret beständig in dem Gebett. Roman. 12.

Es wolte der H. Vincentius lieber alles anderes / so schwär es auch immer wäre / leyden / als daß man ihme seines Glaubens erauben solte. Wir Zärtling vermainen auff Rosenbäumen und Pflaumen in den Himmel einzugehen / in dard in der Gnaden Gottes ohne Widerstand der Versuchungen zu verharren. Vincentius verwise seinen Peinigern / daß sie zu zaghaft darein schliessen / und wir beklagen uns täglich über einen jeden Nadel-Stich. Haben demnach wol zu fürchten / die H. Engel / welche ihne in seinem Leben getröstet / möchten uns in dem Unsrigen verlassen ;

lassen; und Gott / der sein Gedult belohnet /
 te unsere Zartigkeit abstraffen. Er ist gestorben
 303. Jahr.

Betrachtung

Drey Antrib zur Gedule.

§. 1. Gelidten muß es seyn in diesem Leben
 dann zu solchem seynd wir gebohren: diere
 Menschen / haben wir Leib und Seel / welche
 dann unzählbar vil Gelegenheiten / die Ged
 üben / an die Hand geben: der Leib zwar
 unterschiedene seine Kranckheiten / die Seel
 durch ihr Unwissenheit und zu dem Bösen ge
 te Anmuthungen. Befrage dich hierüber /
 dergleichen Ungelegenheiten übertragest? laß
 dich die Ungedult nicht zu vilmahlen überge
 gedenckest du auch / daß du ein Mensch seyst
 solche Ungelegenheit zu übertragen gar nicht
 genommen? Homo natus ad laborem. Ja
**Der Mensch ist zur Mühe und Arbeit
 bohren.**

§. 2. Zu der angebohrnen Mühseligkeit
 met noch hinzu / daß wir nicht nur Menschen
 der sündige Menschen seynd: und dahero
 wir schon der Ursachen mehr / als zuvil / daß
 alle Beschwårnuß gedultig übertragen sollen
 welche gemainiglich ein Wårkung seynd der G
 lichen Gerechtigkeit und Raach über unsere S
 den. Wie werden alle solche Creuz leicht und
 genehm fallen dem jenigen / welcher gedencket
 habe seiner Sünden willen wol gar die Höllen
 die

hnet /
gestorben
ienet? Ein Augenblick der Gedult kan außlösch
in Ewigkeit der Peinen. Mein Gott straf
e / zichtige / Schneide und brenne da hier ver
chone nur in Ewigkeit / wie S. August. sagt :
Hic ure, hic sera, modò in æternum parcas.

S. 3. Über voriges alles aber kombt noch / daß
wir Christen schuldig seynd Christlich zu leben / das
ist / dem Leben CHRISTIGEMÄß / und also sein bit
teres Leyden und Sterben in unserem Leben fort
zusetzen / dahin hat uns in unserem Tauff die da
mahl beschehne Glaubens-Bekantnuß verbunden.
Dise angezogne Ursachen beherzige fleißig / und du
wirft erfahren / daß nichts seyn werde / welches
du mit Gedult nicht übertragen werdest. Und
dieweil es ohne Leyden in disem Leben nicht abge
hen kan / leyde gedultiglich / und mit Freuden / daß
du dich des schönen Namen eines Christen in dem
Werck selbstn würdig machest.

Über Freud im Leyden.

Bette für die Christenheit in Japonien.

Gebett.

Hör / HErr / unser Gebett / auff daß wir / die
wir uns auß unseren Übertretungen schuldig er
kennen / durch die Fürbitt deines H. Mar
tyrers Vincentij erlediget werden.
Durch unseren HErrn ꝛc.

